

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neue. bürg M. 2.30.
Durch d' Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 $\frac{1}{2}$ Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 $\frac{1}{2}$;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 $\frac{1}{2}$.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 $\frac{1}{2}$.
Bei öfterer Infektion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr.:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 35.

Neuenbürg, Freitag den 1. März 1907.

65. Jahrgang.

Kundschau.

Berlin, 28. Febr. (Telegr.) Der Bundesrat unter dem Vorsitz des Fürsten Bülau — Berichterstatter war der sächsische Vertreter Vithum v. Eckstädt — beschloß einstimmig, unter Stimmenthaltung Braunschweigs, daß durch das Schreiben des Herzogs von Cumberland an den Kaiser vom 2. Okt. 1906 und an das braunschweigische Ministerium vom 15. Dez. 1906 eine entscheidende Aenderung in der dem Beschluß des Bundesrats vom 2. Juli 1885 zu Grunde liegenden Sach- und Rechtslage nicht eingetreten sei. Das Plenum des Bundesrats ist sich also darüber einig, daß kein Mitglied des Hauses Cumberland zur Thronfolge in Braunschweig berufen werden kann.

Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, der älteste Sohn des verstorbenen Prinzregenten Albrecht von Braunschweig, dürfte infolge seines erschütterten Gesundheitszustandes aus dem Militärdienste scheiden; der Prinz ist bekanntlich Oberst und Kommandeur des 1. brandenburgischen Dragonerregiments Nr. 2 in Schwedt e. d. O. Bereits hat er, veranlaßt durch seinen leidenden Zustand, seine Würde als Herrenmeister des Johanniterordens niedergelegt. Voraussichtlich begibt sich Prinz Friedrich Heinrich zunächst mit längerem Urlaub nach Italien.

Wie aus Kopenhagen verlautet, steht ein Besuch des deutschen Kaiserpaars am dänischen Hofe für Mitte Juli d. J. in Aussicht.

Berlin, 25. Febr. Dem Reichstag ging ein Antrag Arendt auf Einführung der Wehrsteuer zu, die für die Versorgung der Invaliden und Veteranen zu verwenden ist. Ferner brachte das Zentrum eine Interpellation betreffend den gegenwärtigen Stand der Strafprozessordnung ein. Weiter ging ein Antrag Dirksen auf eine den heutigen Preisverhältnissen entsprechende Gehaltsaufbesserung der unteren und mittleren Reichsbeamten oder auf Gewährung einer der gegenwärtigen Verteuerung der Lebenshaltung entsprechenden vorläufigen Zulage ein.

An den Zentrumsabgeordneten Müller-Fulda richtet der Vorsitzende des Nationalliberalen Vereins in Hanau, Dr. Dergens, einen neuen offenen Brief, der die Kampfesweise dieses Zentrumsführers grell und in den schärfsten Ausdrücken beleuchtet und von neuem der Erwartung Ausdruck gibt, daß Dr. Müller-Fulda sich nun endlich zur Einleitung einer Beleidigungsklage entschließen werde, um den Tatbestand gerichtlich feststellen zu lassen.

Der Reichstagsabgeordnete Oberlandesgerichtsrat Roeren, der seine Entlassung aus dem Staatsdienst erbeten hat, hat sich auf 6 Wochen von den Reichstagsverhandlungen beurlauben lassen.

Auf die Rangerhöhung der deutschen Militärkapellmeister zielt eine Eingabe ab, welche die „Deutsche Militärmusikerzeitung“ an die Mitglieder des neuen Reichstages gerichtet hat. Die Militärkapellmeister erstreben eine Erhebung in den Offiziersrang, wie sie ihren gleichfalls aus dem Unteroffiziersstande hervorgegangenen Kameraden in der Zahlmeister-, Feuerwerker- und Bauwarkarriere gewährt worden ist. Während die Kapellmeister jetzt im Etat unter den Feldwebeln rangieren, denken sie sich, eine Stellung über den Feldwebeln und Unterzahlmeistern eingeräumt zu erhalten, im Range und von der Beschaffenheit eines Feldwebellieutenants, also als „Musikoffizier“. Die Uniform würde der des Offiziers ähnlich zu gestalten sein. Die Unteroffizierskreise und Schwalbennester müßten in Wegfall kommen, statt dessen etwa am Kragen und den Ärmelaufschlägen als Musikoffizierabzeichen eine Lyra eingeführt werden. Die Uniformfrage könnte der Dringlichkeit der Sache wegen wohl unabhängig von der eine entsprechende Befoldungserhöhung betreffenden Etatsfrage behandelt werden.

Die Zahl der Beamten der Reichspost- und Telegraphenverwaltung, die durch den Ergänzungsetat aufgebessert werden, beträgt 13 566. Darunter befinden sich 13 100 Unterbeamte in gehobenen Dienststellen, die 1400 bis 1800 M. statt 1200 bis 1900 M. erhalten und das Höchstgehalt in 15 statt in 21 Jahren erreichen sollen.

Berlin, 28. Febr. Der „Voss. Ztg.“ zufolge wird die Vorlage betreffend die Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals wegen der großen Wichtigkeit der Angelegenheit für die Marine und die Handelsflotte bestimmt noch in dieser Tagung dem Reichstag zugehen.

Petersburg, 27. Febr. Gestern abend kurz vor 8 Uhr traf der Hauptkondukteur der großfürstlichen Züge beim Abgehen der zum kaiserlichen Pavillon führenden Strecke eine Person, die eine Kiste mit einer Bombe auf die Schienen stellte. Der Verbrecher wurde verfolgt, entkam aber in einem bereitstehenden Schlitten. Um 8 Uhr wurde der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, der Chef des Petersburger Militärbezirks, aus Jaroslawe Selo zurück erwartet. Die Bombe enthielt $3\frac{1}{2}$ Pfund Dynamit, ihre Sprengkraft war sehr groß. Eine verstärkte Ueberwachung der Strecke ist angeordnet worden. — Der Attentäter trug die Uniform des Eisenbahnbataillons. Er schloß mit einem Nachschlüssel die Schranke auf. — Der am 6. November 1856 als Sohn des 1891 verstorbenen Oberbefehlshabers der russischen Truppen im russisch-türkischen Kriege von 1877, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch des Älteren geborene Großfürst Nikolai Nikolajewitsch war nach Beendigung des russisch-japanischen Krieges zum Präsidenten des neugeschaffenen nationalen Verteidigungsrates und nach dem Rücktritt des Großfürsten Wladimir vom Posten des Oberkommandierenden der Gardetruppen des Petersburger Militärbezirks zum Nachfolger desselben ernannt worden.

London, 27. Febr. Der „Standard“ veröffentlicht heute einen sieben Spalten langen Auszug aus einem geheimen Bericht, den General Smirnow, der Kommandant von Port Arthur, während der Belagerung durch die Japaner vom Februar bis Dezember 1904, an den Kaiser gerichtet hat. Dieses Dokument, das die Unterlage für die Angriffe bildet, auf Grund deren gegen die Generale Stössel und Fock, sowie Oberst Reif eine Untersuchung eingeleitet wurde, gibt einen höchst anschaulichen Bericht über den Verlauf der Belagerung. Smirnow erhebt darin schwer belastende Anklagen gegen Stössel, den er der Feigheit, der Unfähigkeit, der Gänzlichkeitslosigkeit und der Unentschlossenheit beschuldigt, Eigenschaften, die dazu führten, daß die Festung übergeben worden sei, bevor ihre Hilfsquellen für die Verteidigung erschöpft waren.

Uniformierte Postbeamtinnen gibt es nunmehr in Oesterreich. Die Bluse gleicht in Stoff und Farbe dem Amtrock der männlichen Kollegen. Ein Gürtel umfaßt die Taille und wird durch einen kaiserlichen Adler geschlossen. Silberne Sterne auf den gelben Spiegeln am Kragen dienen als Rangabzeichen. Diese weibliche Uniform soll einen sehr gefälligen Eindruck machen.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Februar. Das neue „große“ Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Württemberg für 1907 ist soeben in zwei Teilen erschienen. Der erste Teil enthält u. a. auch das Ordensverzeichnis und das Verzeichnis der Reserve- und Landwehroffiziere. Dem zweiten Teile sind u. a. Angaben über Kirchen- und Schulverband, Verkehrsanstalten u. s. w. beigegeben. — Der frühere Konfistorialpräsident Hr. v. Gemmingen kam kürzlich auf der Straße so unglücklich zu Fall, daß er einen Armbruch erlitt. Hr. v. Gemmingen steht im 80. Lebensjahr.

Stuttgart, 28. Febr. Die Legitimationskommission der Zweiten Kammer hielt gestern unter Vorsitz des Abg. Schrempf eine Sitzung zur Verteilung der Referate ab. Angefochten sind sieben Wahlen. Es wurde beschlossen, wie bisher den Hauptreferenten aus einer neutralen, d. h. bei der Anfechtung nicht beteiligten Partei zu nehmen, den Korreferenten aus der unterlegenen Partei. Die Referate bezw. Korreferate werden hienach wie folgt verteilt: Oberndorf: Baumann (D. P.) und K. Hauffmann (Sp.), Müningen: Dr. Kiene (Ztr.) und Dr. Eisele (Sp.), Neutlingen-Amt: Konr. Hauffmann und Dr. Wolff (B. A.), Waiblingen: Hildenbrand (Soz.) und Dr. Wolff, Stuttgart-Stadt (v. Gauß): Dr. Kiene und Dr. Eisele, Nürtingen: Dr. Eisele und Schrempf (B. A.), Weislingen: Hildenbrand und Baumann.

Stuttgart, (Lotterie.) Mit Ermächtigung des Königs ist dem General der Kavallerie z. D. Grafen v. Zeppelin, der im Bereich der preuß. Monarchie zu Gunsten der Fortsetzung der Luftschifffahrten eine Lotterie unter Ausgabe von 320 000 Losen zu 3 M. (einschließlich der Reichsstempelabgabe) veranstaltet, die Erlaubnis zum Vertrieb von 40 000 Losen dieser Lotterie im Königreich Württemberg erteilt worden. Die Ziehung der Lotterie findet am 16., 17. und 18. April 1907 zu Berlin statt. Auf den Vertrieb der Lose finden die allgemeinen Bestimmungen der Ministerialverordnung Anwendung. Die Besorgung und verantwortliche Vertretung des Losvertriebs in Württemberg ist dem Hauptagenten Eberhard Fejer in Stuttgart übertragen worden.

Stuttgart, 26. Febr. Obermedizinalrat Dr. v. Burckhardt, der sich vor kurzem einer schweren Operation unterziehen mußte, ist aus Gesundheitsrücksichten von der Leitung der chirurgischen Abteilung des Ludwigspitals zurückgetreten. An seiner Stelle ist Professor Hofmeister gewählt worden, der übrigens seine bisherige Abteilung im Karl-Olga-Krankenhaus beibehält.

Stuttgart, 27. Febr. Im Landesgewerbemuseum sind seit heute zahlreiche künstlerisch interessante Entwürfe, Pläne und Skizzen von Chn. Schneider in Berlin, einem gebürtigen Württemberger, ausgestellt. Im Jahr 1879 in Tübingen als Sohn armer Eltern, noch dazu blind zur Welt gekommen, dann durch ärztliches Eingreifen wenigstens von der Blindheit befreit, hatte es Schneider nicht leicht, sich zu seiner jetzigen angesehenen Stellung durchzuringen. Seine Lehrjahre fallen nach Neutlingen und Stuttgart, dann folgten die Wanderjahre in die verschiedensten Länder Europas, schließlich ehrenvolle Berufungen, namentlich nach Hamburg, wo Schneider an den Hauptbahnhofsarbeiten stark beteiligt ist. Gegenwärtig ist er als Chefarchitekt der Berliner Verwaltungs- und Bauarchitekten, mit größeren Arbeiten, z. B. Billenkolonien, beschäftigt. Es wird in seiner Heimat gewiß interessieren, kennen zu lernen, wie weit es unser Landsmann, nachdem er die Mißgunst der Verhältnisse durch angestrengte Arbeit überwunden, gebracht hat. Die Ausstellung, die auch ein Brannenmodell in Gips, ebenfalls von Schneider, enthält, wird 3 Wochen geöffnet sein.

Stuttgart, 23. Febr. Die prinzipiell wichtige Frage, ob ein im Geschäft seines Vaters arbeitender Sohn der Ortskrankenkasse beitreten muß, ist, wie die „Süd- und Mitteldeutsche Fleischerzeitung“ meldet, unlängst durch ein Urteil des Kgl. Verwaltungsgerichtshofes verneinend entschieden worden. Ein Göppinger Metzgermeister beschäftigte seinen Sohn im eigenen Geschäft. Die Ortskrankenkasse nahm den Lohn als versicherungspflichtig in Anspruch, fand aber nicht die Zustimmung ihrer Aufsichtsbehörde. Die nunmehr angerufene Kreisregierung gab der Ortskrankenkasse recht, worauf von dem Metzgermeister beim Verwaltungsgerichtshof Berufung eingelegt wurde. Die rechtliche Streit-

Frage war, ob die Dienstleistungen des Sohnes als gegen Lohn stattfindend anzusehen sind. Der Sohn erhält nach Aussage des Vaters freie Kost, Wohnung, Kleidung und Wäsche und nach Bedarf bares Geld, aber nicht als Lohn, sondern als Unterhalt auf Grund der bestehenden Familienbeziehungen. Der Unterrichter nahm, indem er das Nichtbestehen eines Arbeitsvertrags zugab, eine stillschweigende Vereinbarung im Sinne des § 611 B. G. B. an, welcher Anschauung sich aber der Verwaltungsgerichtshof nicht anschloß, da die Tatsachen eine familienrechtliche Grundlage des Verhältnisses erhärten. Als gegen die Auffassung des Unterrichters sprechend, führt das Urteil u. a. an, daß die Volkssitte in Württemberg vielfach und namentlich auch bei Handwerkern das Verbleiben der erwachsenen Kinder im Hause und Mitarbeiten im gemeinsamen Haushalt unter der häuslichen Herrschaft des Familienhauptes gegen freien Unterhalt und ein Taschengeld mit sich bringt, ohne daß dies Verhältnis als ein vertragsmäßiges gelten kann. Ferner wird betont, daß auch die das Krankenversicherungsrecht beherrschenden sozialen Erwägungen in Fällen, wie dem vorliegenden, die Heranziehung der Beteiligten zur Krankenversicherung nicht dringlich erscheinen lassen, da bei den vorliegenden Verhältnissen im Krankheitsfall genügende Fürsorge in der Familie zu erwarten ist. Sämtliche Kosten des Rechtsstreits und die Sporeten beider Instanzen wurden der Ortskrankenkasse zur Last gelegt.

Stuttgart, 26. Febr. Wegen Einschleppung der Maul- und Klauenseuche ins Oberamt Leutkirch hat der Minister des Innern die Einfuhr und Durchfuhr von Rindvieh und Ziegen aus der Schweiz bis auf weiteres verboten.

Tübingen, 27. Februar. (Schwurgericht.) Der 61 Jahre alte Schuhmacher Ludwig Bohdin in Neuklingen, der im Dezember v. J. in selbstmörderischer Absicht den Versuch machte, das Haus seines Schwagers anzuzünden, wurde wegen versuchter Brandstiftung zu der Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Er lehrte nach 20 jährigem Aufenthalt in Amerika mit etwa 5000 Mk. vor einigen Jahren nach Neuklingen zurück und verbrauchte dort sein ganzes Geld mit Ausnahme von 1500 Mk., wofür ihm ein Zimmer in seines Schwagers Haus eingebaut wurde. Aus Lebensüberdruß zündete er in seinem Zimmer einen Haufen aufgeschichteter Brennstoffe an, versuchte sich die Pulsader und Halsadern zu durchschneiden und legte sich dann zu Bett, wo er von den Leuten von Rauchvergiftung halbtot aufgefunden wurde. Er leugnete. Nach dem ärztlichen Gutachten ist er ein dem Trunke ergebener, geistig minderwertiger Mensch. — Eines fortgesetzten Verbrechen der Münzfälschung, zusammenfassend mit Betrug, war beschuldigt der 30 Jahre alte ledige Hausierer Johann Baptist Holtsch von Unterhalten, O. A. Ravensburg. Er hatte echtem Geld den Schein eines höheren Wertes zu geben verstanden, indem er mehrfach Zwei- und Einpfennigstücke durch Reiben mit einer chemischen Flüssigkeit das Aussehen von Zehn- und Fünfpfennignickelmünzen gab. Mit dem so gefälschten Geld verübte er in Unterboihingen und Umgebung mehrfache Betrügereien. Der Angeklagte war im wesentlichen geständig. Er wurde wegen Münzfälschung und dreier Betrügereien zu der Gefängnisstrafe von 3 1/2 Monaten und den Kosten verurteilt. Die gefälschten Geldstücke und die dazu verwendete Flüssigkeit wurden eingezogen.

Cannstatt. Carmen Sylva, die edelsinnige Königin von Rumänien und gottbegnadete Dichterin, hat unserer heimischen Poetin Mathilde Leonhardt aus Calw ein Zeichen freundlichen Gedankens gegeben, das die Fürstin in ihrem einfachen Gemüt ebenso ehrt, wie es Frau Leonhardt mit Recht hoch erfreut hat. Letzterer ist damit wohl die schönste Anerkennung für ihr Lebenswerk, die Gedichte „Auf Stillen Pfaden“ geworden. Die Königin Elisabeth überreichte ihr nämlich ihr überaus wohl gelungenes ausdrucksvolles Bild mit folgender schlicht-erhabener eigenhändiger Widmung: „Gerührten Dank für ihren liebevollen Gedanken und ihre schöne Sendung, die mir herzliche Freude bereitet! Es ist schön, wenn man in die Menschenherzen hineinsingt, und es hallt hell und klangvoll zurück, wie aus Waldesdom! Gott segne Sie für Ihre Liebe! Elisabeth.“

4prozentige Anleihe der Stadt Bietigheim. Die Stadt Bietigheim hat die Ausgabe von 250 000 Mark 4prozentiger Obligationen beschlossen und dieselben dem Bankhaus Albert Schwarz in Stuttgart überlassen, das sie zu 101% in den Verkehr bringt.

Därrenz-Mühlacker, 25. Febr. Auf der Bahnlinie zwischen hier und Enzberg fand ein Bahnwärter Ende voriger Woche unweit des Detisheimer Uebergangs einen blutbefleckten Hut und Schirm, sowie zahlreiche Blutspuren. Sofort angestellte Nachforschungen blieben laut „Merl.“ vorerst ohne Erfolg, bis sich herausstellte, daß ein hiesiger Metzgerbursche im Krankenhaus Aufnahme gefunden hatte, der auf der Heimfahrt von Pforzheim, wo er sich ein eigenes Geschäft suchen wollte, am Abend gestürzt, nach einer anderen Darstellung abgesprungen sein soll. Der Mann erhielt ein schwere Schädelwunde über der Stirn, einen doppelten Bruch des Nasenbeins, Bruch der rechten Hand und außerdem Brustwunden; trotz dieser schweren Verletzungen hatte sich der Verletzte noch bis in seine Wohnung geschleppt, von wo er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Heilbronn, 27. Febr. Der zweite Heilbronner Pferdemarkt, der auf zwei Tage ausgedehnt und mit einer Lotterie verknüpft war, hatte einen äußerst regen Betrieb aufzuweisen. Schon am ersten Tag wurden etwa 200 Pferde verkauft. Auch die Aussteller aus dem Sattler- und Wagnergewerbe usw. machen gute Geschäfte.

Heidenheim, 27. Febr. Nach kurzem Wortwechsel schoß ein 20jähriger junger Mann in Gerstetten mit einem Revolver nach seinem Vater und traf ihn in die Herzgegend, so daß er kaum mit dem Leben davon kommen wird. Der Täter wurde dem Amtsgericht eingeliefert.

Baiersbrunn, 25. Febr. Die bürgerlichen Kollegien erhöhten in der heutigen Sitzung die Ortszulagen für die zwölf ständigen Schulstellen der Gemeinde, sowie für die Oberreallehrerstelle von 150 auf 300 M.

Aus dem Allgäu, 27. Febr. Bei dem Versuch, auf der Strecke Rüssen-Oberdorf Gleise durch den Schneepflug mit zwei Maschinen frei zu machen, entgleisten beide Maschinen, wobei der Pflug zerbrochen und der Schienenstrang aufgerissen wurde, Personen wurden nicht verletzt. Seit Bestehen der Bahn ist noch nie eine solche Verkehrsstörung eingetreten. Der Schnee liegt 5—6 m hoch.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung

Neuenbürg, 28. Febr. Nach Veröffentlichung der für den Sommerdienst seitens der Generaldirektion der württ. Staatsbahnen beantragten Fahrplanänderungen im „Staatsanz.“ vom 22. ds. haben wir alsbald am 23. ds. darauf aufmerksam gemacht, daß für den kommenden Sommerfahrplan der längst angestrebte Frühzug ins Enzstal, ebenso die tägliche Ausfuhrung und Späterlegung des letzten Zugs talabwärts gegen alles Erwarten noch nicht vorgeesehen ist. Es sind also die Bemühungen, wie sie namentlich auch von Seiten der Badestadt Wildbad im Januar d. J. mittelst eingehend begründeten Gesuchs gemacht worden sind, erfolglos geblieben, was in allen interessierten Kreisen lebhaft bedauert wird. Da man auch bei uns im Enzstal nach alter Erfahrung weiß, daß „auf einen Streich kein Baum fällt“, daß man immer wieder vorstellig werden muß, um die Eisenbahnwünsche zu erreichen, wurde sofort nach Bekanntwerden des Fahrplanentwurfs die Anregung zu weiteren Schritten gegeben. Diesmal ist es der Gemeinderat in Höfen, der auf die Veranlassung des Hrn. Schulth. Feldweg eine umfassende Aktion eingeleitet hat, indem er den Gemeinderatsbeschuß bezw. die entsprechende Eingabe an die hohe K. Generaldirektion der Staatsbahnen, dem größten Teil der Gemeinden des Bezirks mit dem Ersuchen um Unterstützung durch Beitritt mitgeteilt hat. In diesem Gesuch wird die K. Generaldirektion der Staatsbahnen dringend gebeten, die für den Sommerfahrplan nur für den Sonntagsverkehr vorgesehenen Züge auch an den Werktagen zur Ausfuhrung zu bringen. Wir können mit Recht annehmen, daß all die Gründe, die für einen täglichen Verkehr der fragl. Züge sprechen, längst genügend bekannt sind. Eine am Dienstag abend in Höfen stattgehabte Beratung hatte das Ergebnis, daß eine Abordnung, bestehend aus Vertretern von Höfen, Neuenbürg, Schömberg und Wildbad das schriftliche Gesuch bei der K. Generaldirektion in Stuttgart unter Darlegung der näheren Umstände unterstützen soll. Man hofft in dieser Weise auf sicheren Erfolg. Die resp. Gemeinden, welche den Beschuß des Gemeinderats Höfen erhalten haben, werden hiemit gebeten, ohne Zögern ihre Zustimmung zu erklären. Was speziell den letzten Abendzug talabwärts betrifft, so würde wohl allen Wünschen entgegengekommen werden, wenn dieser Zug (es ist 1174), der bisher

nur an Sonn- und Feiertagen 9.15 ab Wildbad fuhrte, nunmehr während der Sommeraison täglich etwa 9.50 abends zur Ausfuhrung gebracht würde, da so mit ihm in Pforzheim noch Anschluß nach Stuttgart, Karlsruhe und Calw erreicht und dadurch nicht nur dem Lokaloerkehr bis Pforzheim, sondern auch allen Verhältnissen Rechnung getragen würde.

Gräfenhausen, 25. Febr. (Einges.) In dem Saal des Gasthauses z. „Röhle“ hier versammelten sich der Militärverein, der Gesangverein und sonstige geladene Gäste, um in gewohnter Weise das Geburtsfest unseres allverehrten Königs zu feiern. Eine besondere Weihe erhielt diese Feier durch die Anwesenheit zweier mit der silbernen Verdienstmedaille decorierten, beide im Dienst ergrauten Beamten, Anwalt Dittus von Oberhausen, schon 35 Jahre im Dienst der hiesigen Gemeinde als Gemeindepfleger, und Ortssteuerbeamter Buck von hier, der schon 30 Jahre dieses Amtes waltet. Mögen beide Männer diese wohlverdiente Auszeichnung noch recht lange tragen dürfen. Der von Schultheiß Kircher ausgebrachte Königstoast, in dem er den König als einen für das Wohl und Wehe seines Landes treubeforgten Herrscher und die Königin als eine nimmermüde Wohltäterin feierte, wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Zur Belebung des Abends diente ein von Schullehrer Röhle hier über „Strapazen und Leiden unserer Kriegskameraden in Deutsch-Südwestafrika“ gehaltener Vortrag. — Besonderen Beifall fand dabei das von Hauptmann Richard in durchwachter Nacht verfaßte Gedicht:

„Ich bin ein junges Reiterblut
In kaiserlichem Sold,
Trag auf dem Obere led den Hut,
Frag' nicht nach Lieb' und Goh;
Hab' unter mir ein stotzes Pferd
Und führ' ein gut' Gewehr;
Was sonst der Himmel mir beschert,
Das wiegt bei mir nicht schwer.
Wir dienen dir, lieb' Vaterland,
In Südwestafrika;
Schutztruppe werden wir genannt,
Un're Schutztruppe doch, hurra!“

Die gelungene Feier war unrahmt von Gesängen des hiesigen Sängerbundes und gemeinschaftlich gesungenen patriotischen Liedern.

Höfen, 28. Febr. (Telephon.) Ein schwerer Unfall ereignete sich heute hier beim Abladen von Langholz auf dem Bahnhof. Der beim Sägewerk von L. A. Boos bedienstete Fuhrknecht Adam Kern war mit Abladen von Langholz beschäftigt, als sich der Kippstod am Wagen zu früh auslöste, wodurch das Stammholz unversehens ins Rollen kam. Kern konnte sich nicht mehr retten und wurde von einem herabschießenden Stamm tot geschlagen. Der so Verunglückte war erst 36 Jahre alt, verheiratet, ein sehr sparsamer, braver Mann.

Pforzheim, 27. Febr. (Schweinemarkt). Zufuhr 154 St. Milchschweine, wovon 80 Stück verkauft wurden zum Preise von 24—33 M. per Paar.

Bestellungen

auf den

„Enztäler“

für den Monat März

werden von allen Postanstalten u. Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

Größere Anzeigen mittags zuvor (nicht erst abends).

Briefkasten d. Red.

R. H. Ihre langen Verse, es sind im ganzen 19 an der Zahl, möchten wir in der gegebenen Form nicht abdrucken. Abgesehen davon, daß sie eine ganze Spalte (in Petitschrift) des Enztälers füllen würden, würde ja auch der ganze Inhalt sicherlich nur einen sehr bescheidenen Teil der Leser anziehen. Schreiben Sie doch die vermeintlich „große“ (in unsern Augen wirklose) Begebenheit in ein paar hübsche Verse, oder besser in wenigen Zeilen Prosa zusammen und wir wollen sehen, was daraus und damit zu machen ist.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffengattungen der Reserve und Landwehr I, welche bereit sind, in das **Ostasiatische Detachement** einzutreten, können, ohne Anspruch auf Marschgebühren zu haben, sich bis **spätestens 18. März 1907**

Werktags vormittags um 9 Uhr im Geschäftszimmer des Bezirkskommandos zur ärztlichen Untersuchung melden. Die Bedingungen können beim Bezirkskommando eingesehen werden.

Calw, den 26. Februar 1907.

Hgl. Bezirkskommando.

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betreffend die Anmeldung von Neubauten, Bauverbesserungen u. s. w. zur Einschätzung für die Gebäudebrandversicherung.

In Gemäßheit eines Erlasses des K. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt vom 31. August 1892 wird hiedurch bekannt gemacht,

- 1) daß Neubauten, Bauveränderungen u. Bauverbesserungen einschließlich neuer Gebäudezubehörenden, welche noch nicht zur Gebäudebrandversicherung eingeschätzt sind und nicht den bloßen Ersatz abgebrannter, versichert gewesener Gebäude oder Gebäudebestandteile bilden (Art. 26 des Gesetzes vom 14. März 1853) im Fall einer Brandbeschädigung nur dann als versichert behandelt werden, wenn sie vorher von dem Gebäudebesitzer bei dem Ortsvorsteher entweder zur sofortigen auf Kosten des Eigentümers erfolgenden Einschätzung (Art. 13 des Gesetzes vom 14. März 1853) oder zur ordentlichen auf Kosten der Gemeinde geschätzten Jahreschätzung (Art. 12 des Gesetzes) angemeldet worden sind (zu vergleichen Ziffer 9 des Normalerlasses vom 30. Mai 1865, Altmüpps Handausgabe des Gesetzes vom 14. März 1853 Note 3 zu Artikel 13);
- 2) daß durch eine bloße Vormerkung von Amtswegen, soweit eine solche überhaupt stattfindet, die erforderliche Anmeldung durch den Gebäudebesitzer nicht ersetzt wird;
- 3) daß die Anmeldung während des ganzen Jahres erfolgen kann;
- 4) daß ein Brandversicherungsbeitrag im Anmeldejahr nur dann und zwar nachträglich zu entrichten ist, wenn eine Brandentschädigung gewährt werden muß.

Zugleich werden die Ortsvorsteher angewiesen, für tunlichste Verbreitung der vorstehenden Bekanntmachung zu sorgen und die Gemeindeangehörigen entsprechend zu belehren.

Schließlich werden die Ortsvorsteher beauftragt, den Baukontrolleuren unfehllich zu eröffnen, daß sie bei der Vornahme der Baukontrolle die Bauenden auf die Wichtigkeit der unverweilten Anmeldung ihrer Neubauten usw. ausdrücklich aufmerksam zu machen haben.

Den 1. März 1907.

K. Oberamt.
Hornung.

Brennholz-Versteigerung.

Groß. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Montag, den 4. März 1907, vorm. 10 Uhr

in der Marzeller Mühle, aus dem **Großklosterwald**: Abt. 24, Junferwald, mit Abfuhr nach dem Moosalbtal: 1467 Ster buchenes, 5 Ster eichenes, 21 Ster gemischtes Scheit- und Klop Holz, 65 Ster birkenes Rollen, 453 Ster buchenes, 94 Ster gemischte Prügel und 7490 meist buchenes Reiswellen.

Abt. 44, **Stedenschlag**, mit Abfuhr nach Marzell: 243 Ster meist buchenes Prügel, 6135 buchenes Normal- und 1855 gemischte Reiswellen.

Forstwart Eisele in Burbach gibt auf Verlangen nähere Auskunft.

Sodann werden aus dem **Oberklosterwald**, oberhalb Frauenalb, 18 Ster Nadelholz-Brennholz und 150 Nadelholz-Prügelwellen, welche von Forstwart Kunz in Schielberg auf Verlangen vorgezeigt werden, versteigert.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei **G. Nech.**

K. Forstamt Langenbrand. Nadelholz-Stammholz-Verkauf

am **Freitag, den 8. März, vorm. 10 Uhr** im Gasthaus zum „Ochsen“ in Höfen aus Staatswald IV 24 Hint. Dittenbrunnen, 53 Tanumühleberg, VI 1 Steinleswald, 17 Unt. Schlißstein, VII 2 Hint. Heiligenwald:

Langholz Tannen: 2281 St. mit Fm.: 101 I., 220 II., 302 III., 352 IV., 204 V. M.; **Kotforchen** (erklästige Ware): 270 St. mit Fm.: 98 I., 127 II., 115 III., 47 V. M.; **Sägholz:** 18 St. mit 16 Fm. I./III. M.

Losverzeichnisse unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung vom Forstamt.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, 2. März, nachmittags 4 Uhr

kommt auf dem Rathaus in **Feldrennach** gegen Barzahlung öffentlich zum Verkauf:

- 1 **Futterschneidmaschine**
- 1 **Pferd**
- 12 **Zentner Heu**
- 7 **Zentner Stroh**
- 1 **Einspanner-Leiterwagen**
- 1 **Wendpflug**
- 1 **Egge**
- 1 **Handfarrengestell**

Am Montag, 4. März, nachmittags 4 Uhr

- 20 **Ztr. Heu u. Dehnd**
- 1 **Leiterwagen**
- 1 **Futterschneidmaschine**
- 1 **Rübenmühle**
- 3 **Stück Mistfässer**
- 2 **Pferdegeschirre.**

Feldrennach, 27. Febr. 1907.
Gerichtsvollzieher Kling.

Neuenbürg.

Eine feidl. Wohnung

bestehend aus 2 oder 3 Zimmern, Küche und Zubehör, hat bis 1. Juni zu vermieten.

Wer? sagt die Exp. ds. Bl.

3-4 junge Arbeiter oder Arbeiterinnen

können bei **Gebr. Eberhardt, Höfen**, sofort eintreten.

Pforzheim.

Ein jüngeres Dienstmädchen

wird auf 1. März oder später bei guter Behandlung angen.

Frau **Fr. Kuhles**,
Kallhardtstr. Nr. 12, III.

Formulare

zu Nachweisung über vor- schußweise gezahlten Marsch- gebühren

empfiehlt die **Buchdruckerei ds. Bl.**

Salmbach, den 28. Februar 1907.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme, welche wir an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders



Ludwig

erfahren durften, für die überaus vielen Blumen- spenden, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern, sprechen wir hiemit unsern innigsten und aufrichtigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Walz und Familie
zum „Löwen“.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Im Hinblick auf die schlechte Kartoffel-Ernte des Vor- jahrs beabsichtigt der Verein für die Frühjahrssaat **neue gute** Sorten von **Saatkartoffeln** zu vermitteln und hat sich bereits größere Partien gesichert in folgenden Sorten:

1. **Prof. Märker**, mittelspäte, weiße Kartoffeln aus Posen (Ostpreußen), gute Speise- und Wirtschaftskartoffel, für alle Böden geeignet und sehr ertragreich.
Preis 3 M. pro Zentner franko Neuenbürg.
2. **Prof. Wohltmann**, eine späte, roßhalbigenechte Speise- u. Wirtschaftskartoffel aus Posen, sehr ertrag- reich und für alle Böden geeignet.
Preis 3 M. pro Zentner franko Neuenbürg.
3. **Deutscher Reicholzler**, eine prächtige dunkelrote, geneigte, rauschalige, mittelgroße, mittelspäte Speisekartoffel aus Hameln (Hannover). Bevorzugt gerner besseren Boden, ist aber sehr widerstandsfähig und ertragreich. (Bezug direkt von einem Spezialzüchter).
Preis 5 M. pro Zentner excl. Sach, ab Station Hameln.

Bestellungen auf die einzelnen Sorten wollen **sofort, längstens aber bis 3. März ds. Js.** bei Oberamtstier- arzt **Böpple** hier eingereicht werden.

Den 23. Febr. 1907.

Bereinsvorstand:
Oberamtmann **Hornung**.

Thomasschlackenmehl



Bewährtester und billigster Phosphorsäuredünger für Wiesen und Frühjahrssaaten.

Das Ausstreuen kann in jetziger Zeit mit bestem Erfolge vorgenommen werden. Man verlange beim Ankauf ausdrücklich

Thomasmehl „Sternmarke“

und achte auf Gehaltsangabe, Schutz- marke und Plombe.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Thomasphosphatfabriken G. m. b. H.
Berlin W.

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Ver- kaufsstellen.



Gewerbebank Neuenbürg

eingetr. Genossensch. m. unb. Haftpf.

Ordentliche General-Versammlung

am Sonntag, den 3. März ds. Js.

nachmittags 2 1/2 Uhr

in der Restauration zur „Eintracht“ (Red).

Tages-Ordnung:

1. Bericht und Rechnungsvorlage über das Geschäftsjahr 1906. Entlastung des Vorstands u. Aufsichtsrats.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
3. Bestimmung des Höchstbetrags, welchen sämtliche die Genossenschaft belastenden Anlehen zusammen nicht übersteigen darf.
4. Genehmigung des Dienstvertrags des Kassiers und Kontrolleurs.
5. Bekanntgabe des Berichts über die am 25. September vor. Js. vorgenommene gesetzl. Revision unserer Bank.
6. Vornahme der statutengemäß nötigen Neuwahlen in den Aufsichtsrat.

Die Jahresrechnung ist vom 22. ds. Mts. an 8 Tage lang zur Einsicht im Banktotal aufgelegt.

Neuenbürg, 20. Februar 1907.

Der Vorstand:

Vink. E. Mahler. Trostel.

Bereinsbank Wildbad

eingetragene Genossensch. mit unbeschr. Haftpf.

Die jährl. General-Versammlung

findet am

Sonntag, den 10. März 1907,

nachmittags 2 Uhr

im Gasthaus z. „Alten Linde“ hier

mit folgender Tages-Ordnung statt:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1906.
- 2) Genehmigung der Bilanz pro 31. Dezember 1906 und Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
- 3) Feststellung der Dividende pro 1906.
- 4) Statutenmäßige Neuwahl in den Aufsichtsrat.

Zu dieser Generalversammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und Gewinnerrechnung vom Samstag, den 2. März bis Sonntag, den 10. März d. J. zur Einsichtnahme in unserem Geschäftslokale aufgelegt sind und ein Abdruck derselben den Mitgliedern in der Generalversammlung eingehändigt werden wird.

Wildbad, den 22. Februar 1907.

Der Vorstand:

Jr. Treiber. E. Wähler. W. Ulmer.

Schömburg.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Montag, den 4. März ds. Js.

in unser elterliches Haus

das Gasthaus zum „Löwen“ in Schömburg freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Friedrich Burkhardt, Metzger,

Sohn des † Löwenwirts Burkhardt in Schömburg.

Friederike Sieb,

Tochter des Friedrich Sieb, Metzger in Langenbrand.

Abgang 11 Uhr.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meeh in Neuenbürg.

Grosse Salvatorfeier mit Musik.

Ratskeller Pforzheim.

Samstag 2., Sonntag 3. und Montag den 4. März 1907

jeweils nachmittags 5 Uhr beginnend:

Sehenswürdige Dekoration des Ratskellers!

Bierauschank aus der weltberühmten

Paulaner-Brauerei München.

Sonntag den 3. März, von 11 Uhr ab:

Frühschoppen-Konzert

mit Münchener Spezialitäten!

Es ladet höfl. ein

Emil Schaible.

Der Wohlgeschmack des Kakao's wie aller Milchspeisen wird erhöht durch

Dr. Oetker's

Vanillin-Zucker.



Milchspeisen werden durch Dr. Oetker's Backpulver leicht verdaulich.

Pforzheim.

Forderung zu verkaufen.

Eine ausgedragte Forderung von 25,10 M. an Frau Marie Hartmann, Fuhrmanns-Witwe in Neuenbürg, für ihren minderjährigen Sohn bei Hrn. Fr. Kammerer, Pforzheim in Arbeit, ist umständehalber um jeden Preis zu verkaufen. Näheres

Durlacherstraße 59 p.

Birkenfeld.

Am Sonntag, 3. März, von vorm. 9 Uhr ab

findet in dem Gasth. z. „Sonne“

große

Hundebörse

statt, wozu freundlichst einladet

Chr. Jakob Eberle.

Jüngeres Mädchen,

jedoch nicht unter 15 Jahren, findet in der Nähe Stuttgarts in besserer Familie gute Stelle.

Der Eintritt kann sofort oder später erfolgen und wird die Fahrt vergütet.

Mädchen, welche Lust haben, die Hausarbeiten gründlich zu erlernen, wollen sich unter A. K. 70 an die Exped. ds. Bl. wenden.

Pforzheim.

Obersäger-Gesuch.

Lüchtiger, solider Obersäger, in modernen Turbinen und elektrischem Betrieb, nach

lungen

je ca. 1000 und 1500 zu 80 bis 100 Prozent der Forsttage, 3 bis 4 Kilometer einer Enzstation entfernt.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Leistungsfähiges Kalk-

Schotterwerk

sucht mit größ. Abnehmern für

Straßen-Beton-Schotter

in Verbindung zu treten.

Offerte unter Nr. 232 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Sämtliche Schulbücher

empfiehlt

C. Meeh.

Neuenbürg.

Koks u. Anthrakohlen

empfehlen ab Bahn und Lager

Chr. Geufle u. Söhne.

Conweiler.

Danksagung.

Der Unterzeichnete fühlt sich gedrungen, der hiesigen Feuerweh für ihre aufopfernde und erfolgreiche Tätigkeit zum Schutze seines bei dem Brand am Sonntag, den 17. ds. Mts. aufs äußerste bedrohten Hauses seinen herzlichsten Dank hiermit auch öffentlich auszusprechen.

Der Vorstand.

Tagelöhner-Gesuch.

Ein jüngerer Tagelöhner für Sieberei sofort gesucht.

Eisengießerei

Bröhlingen-Pforzheim.

Former-Lehrling,

Mechaniker-Lehrling

werden bei hohem Lohn und tücht. Ausbildung angenommen.

Eduard Meeh, Pforzheim

Maschinen- und Werkzeugfabrik, Eisen- u. Metallgießerei

Hammerstraße Nr. 7-11.